



# ÖBVP

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

An das  
Bundesministerium für Gesundheit,  
z.H. Herrn BM Alois Stöger

Radetzkystraße 2  
1030 Wien

Wien, am 11. Dezember 2009

## **Unterschriftenaktion Psychotherapie - bereits 15.500 Menschen setzen sich mit ihrer Unterschrift für das Recht auf kassenfinanzierte psychotherapeutische Behandlung ein!**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Stöger!

Die seit Oktober laufende Unterschriftenaktion für das Recht auf kassenfinanzierte Psychotherapie hat viele Menschen angesprochen. Bereits 15.500 Menschen haben unterschrieben (elektronisch oder auf Listen)!

Das Interesse der Bevölkerung für Psychotherapie zeigt, dass der Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung gegeben ist. Die Bereitschaft, sich bei psychischen Störungen behandeln zu lassen wächst, für viele ist Psychotherapie aber nicht leistbar.

Psychisch kranke Menschen sind immer noch stark stigmatisiert. Es gilt als „schwach“, emotionale Probleme zu haben, es wird beschämend erlebt und oft verschwiegen, manifest psychisch krank zu sein.

Die Nichtbehandlung psychischer Probleme schafft menschliches Leid für die Betroffenen und ihre Angehörigen und schädigt die Volkswirtschaft in der Dimension von mehreren Milliarden Euro.

Langsam kommt nun von der Bevölkerung selbst Bewegung in diese verfestigte Haltung: Immer mehr Menschen haben den Mut, über ihre psychische Erkrankung zu sprechen, immer mehr Menschen übernehmen die Verantwortung für ihre psychische Gesundheit und sind bereit, sich behandeln zu lassen.

**Eine solche Chance sollte die Politik nicht ungenützt verstreichen lassen! Wir meinen, dass es nun dringend an der Zeit ist, diese positive Entwicklung aufzugreifen und folgende Schritte zu setzen:**

**Österreichweite Kampagne des BMG gegen die Stigmatisierung psychisch kranker Menschen im Jahr 2010** mit dem Schwerpunkt psychotherapeutische Behandlung und Prävention. Stichwort: „Keine Gesundheit ohne seelische Gesundheit!“. Das steigende Bewusstsein für die Existenz psychischer Erkrankungen sollte genutzt werden, um in der Bevölkerung aufklärend und sensibilisierend zu wirken.

- **Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Gesamtvertrag für Psychotherapie.** Österreich steht aktuell bei einem Versorgungsgrad von 0,5 Prozent der Bevölkerung, mit großen Schwankungen in den Bundesländern und einem unzumutbar hohen Privatanteil für etwa die Hälfte der Psychotherapie-PatientInnen. Im Vergleich dazu Deutschland: Hier kommen mittlerweile 2,6 Prozent der Bevölkerung zur kassenfinanzierten psychotherapeutischen Behandlung. Ein halber Prozentpunkt mehr an psychotherapeutischer Versorgung erfordert geschätzt zusätzliche finanzielle Mittel in der Höhe von rund 40 Mio Euro. Je nach politischer Entscheidung, wie viele Menschen Psychotherapie erhalten sollen, sind nun entsprechend Mittel sicherzustellen. Nur so wird unter Beweis gestellt, dass ernsthaft daran gedacht ist, die psychotherapeutische Versorgung im Jahr 2010 zu verbessern.
- **Erhöhung des seit 1992 unveränderten Psychotherapiezuschusses von € 21,80 als Sofortmaßnahme.**
- **Erstellung eines Zeitplans und Einsetzen einer Arbeitsgruppe im Auftrag des BMG** für die Erarbeitung der Schritte, die zur Umsetzung eines Konzeptes zur Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung führen.

Wir ersuchen Sie um einen baldigen Gesprächstermin, um mit Ihnen die dargestellten Punkte zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Eva Mückstein  
Präsidentin